



Helmut Landsiedel  
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen  
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 25/2011 Kiel, 15. März 2011

Finanzen

### **Empfehlungen des Landesrechnungshofs sind unvoreingenommen zu prüfen**

Zum Kommunalbericht 2011 des Landesrechnungshofs erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Mit dem Bericht wird sich die FDP-Ratsfraktion noch im Detail und ohne ideologische Scheuklappen befassen. Für eine abschließende Würdigung ist es daher zu früh. Doch angesichts der Rahmendaten lässt sich schon jetzt Folgendes festhalten:

Erstens ist es notwendig, die Handlungsfähigkeit der Kommunen und das im Grundgesetz in Artikel 28 Absatz 2 gesicherte Recht der kommunalen Selbstverwaltung sicherzustellen. Die Leistungen der Stadt - etwa für die Schulen, Kindertagesstätten und die Sozialleistungen - werden bei rückläufiger Konjunktur nicht geringer, sondern in der Regel höher. Es ist nicht hinnehmbar, wenn genau in solchen Phasen die Einnahmen einer Gemeinde sinken. Daher sollte die Einnahmehasis der Kommunen stabilisiert werden. Alternativen zur Gewerbesteuer sind zu prüfen, um mehr Kontinuität zu erreichen. Es ist in diesem Zusammenhang auch daran zu denken, den Gemeinden einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer zu gewähren.

Zweitens muss das Konnexitätsprinzip zwingend eingehalten werden. Es darf nicht sein, dass – wie in den Jahren einer rot-grünen Bundestagsmehrheit verstärkt geschehen – den Gemeinden vom Bund oder dem Land immer mehr kostenverursachende Aufgaben zugewiesen werden, ohne ausreichende Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Es muss endlich der Grundsatz wieder gelten: Wer bestellt, muss auch bezahlen.

Drittens darf all dies nicht dazu führen, dass eigene Konsolidierungsbemühungen vernachlässigt werden. Die Ansätze des Landesrechnungshofs sind auch an dieser Stelle unvoreingenommen zu prüfen. Allerdings ist es angesichts des nur kaum ausgeprägten Sparwillens der rot-grünen Rathausmehrheit mehr als fraglich, ob sich hierfür Mehrheiten finden lassen.

Nach Art der Mehrheitsfraktionen den bequemen Weg zu gehen, eigene Anstrengungen zur strukturellen Verbesserung des Haushalts auf die lange Bank zu schieben und konstruktive Vorschläge anderer in Bausch und Bogen abzulehnen, ist angesichts der vom Rechnungshof geschilderten Probleme viel zu wenig.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer